

Michael Ermann

Narzissmus und narzisstische Störungen

Weiterbildung Schloss Wartegg Rorschach (CH) 17./18.12.2004

1. Grundlagen

Narzissmus als Störung im Selbst

Basiskonzept

- Narzissmus ~ Selbstliebe und Selbstfürsorge als dynamischer Gegenpol und notwendige Ergänzung zu Liebe, Fürsorge und Bezogenheit
- „Neurotischer“ Narzissmus: Abwehr- und Bewältigungsorganisation zur Stabilisierung eines defizienten oder fragilen Selbst

Das Selbst

- Selbst (Hartmann) ~ Repräsentanz > affektiv besetzte Vorstellung der eigenen Person
- Selbstregulation ~ Aufrechterhaltung der Kohärenz und des Selbstwertgefühls
- Störung im Selbst ~ der Selbstregulation > Fragmentierung und Selbstangst (Minderwertigkeitserleben)
- Disposition zur Selbst-Störung: Mangelnde Resonanz im Gegenüber (symbolischer Interaktionismus, G.H. Mead 1926)

Selbstentwicklung

- Selbstentwicklung in klassischer Sicht
 - Vom „primären“ Narzissmus zur Objektliebe – Die Unanalysierbarkeit
- Selbstentwicklung in heutiger Sicht
 - Vom rudimentären zum autonomen Selbst
- Selbst-Reflexivität und Theory of mind
- Autonomie-Abhängigkeit und Triangulierung
- Das soziale Selbst

Selbst und Narzissmus

- „Klassischer“ Narzissmus (Kohut)
 - Ringen um Selbstkohärenz
 - Zwischen Autonomie und Abhängigkeit Narzissmus
- Basaler Narzissmus
 - Ringen um Begriffe für das Selbst
- Phallischer (ödipaler) Narzissmus
 - Ringen um Geschlechtsrollenrespondenz

Selbst und Narzissmus

- „Klassischer“ Narzissmus
 - mittleres Strukturniveau
 - Zwischen Autonomie und Abhängigkeit

- Basaler (niederstrukturierter) Narzissmus
 - niederes Strukturniveau
- Phallischer (ödipaler) Narzissmus
 - höheres Strukturniveau

Begriffe

- „Klassischer“ Narzissmus
 - Narzisstische Persönlichkeitsstörung
 - „Narzisstische Neurose“
- Basaler (niederstrukturierter) Narzissmus
 - Narzisstische Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Phallischer (ödipaler) Narzissmus
 - „Hysterische Persönlichkeit(ssörung)“

- **Narzisstische Persönlichkeit**
Sie bildet (neben der depressiven Persönlichkeit) die Dispositionen für die Entstehung von Störungen auf mittlerem Strukturniveau.
- **Narzisstische Persönlichkeitsstörung**
Mit Krankheitsgefühl verbundene, ausgeprägtere Variante der narzisstischen Persönlichkeit. Das unsichere Selbstgefühl und die Folgen, z.B. in den zwischen-mensch-lichen Beziehungen, erzeugen Leiden-druck.
- **(Komplexe) narzisstische Störungen**
Psychogene Störungen, die auf der Basis der Komorbidität mit narzisstischen Persönlichkeitsstörungen entstehen; >"narzisstische Neurose"
- **Narzisstische Krisen**
Krisenhafte Zuspitzungen des Leidensdrucks, die im Allgemeinen auch mit klinischen Symptomen verbunden sind und Übergänge zu komplexen narzisstischen Störungen darstellen.

Phänomene

Tabelle:

Persönlichkeitsstörungen
Narzisstische Persönlichkeitsstörung
Depressive Persönlichkeitsstörung
Komplexe Störungen
Komorbidität von narzisstischen Persönlichkeitsstörungen und Funktionsstörungen [sog. narzisstische Neurosen]
Verhaltensstörungen
Essstörungen
Abhängigkeitsverhalten
Funktionsstörungen, die meistens auf mittlerem Strukturniveau vorkommen
Angststörungen
Depressive Störungen
Somatoforme Störungen

- Defizite im Selbst: Labilität, Unsicherheit, Verlorenheit (Leere)
- Begleitsymptome: Wut, Depression, Angst, Somatisierung
- Abwehrbildungen:
 - Idealisierung und Entwertung, Anklammerung und Unterwerfung (Pseudoselbst)
 - Größenphantasien

Struktur und Dynamik

Das Ich auf mittlerem Strukturniveau

- *Differenzierung*: Selbst und Objekt werden sicher voneinander abgegrenzt.
- *Integration*: In den Selbst- und Objekt-Repräsentanzen werden gegensätzliche Aspekte miteinander verbunden.
- *Selbst-Kohärenz*: Es besteht ein weitgehend kohärentes Selbst, keine ernstliche Gefährdung durch Fragmentierung

„Mittelstrukturierte“ Objektbeziehungen

- *Versorgungsobjekte* (depressiver Modus). Befriedigung der Versorgungsbedürfnisse ist zugleich eine Bestätigung der Bedürfnisse und ihrer Berechtigung und stabilisiert das Selbstgefühl.
- *Selbst-Objekte* (narzisstischer Modus) vermitteln Anerkennung, Bestätigung und Bewunderung und stützen das Selbstgefühl
- *Idealisierte Objekte* tun dasselbe auf dem Umweg der Identifikation

Angst bei mittlerem Strukturniveau

- Die *zentrale Angst* ist die *Objektverlustangst*, in reiferer Form auch die *Trennungsangst*.
 - Objektverlustangst ~ beginnende Autonomieentwicklung ~ Verlassenwerden oder Verlassensein, Sorge um die eigene Person
 - Trennungsangst ~ spätere Autonomieentwicklung ~ Verlassen, Sorge um die verlassene Person.

Angstabwehr gegen Objektverlustangst

- *Identifizierung*: Anklammerung, Unterwerfung, Unterordnung unter Wünsche anderer, Übernahme von Eigenarten, Verleugnung und Selbstverleugnung (*depressive Verarbeitung* des Autonomie-Konfliktes)
- *Idealisierung/Entwertung*: Verzerrung und Verleugnung des Selbst und der Anderen (auf innerseelische Prozesse/Vorstellungen begrenzt).

Narzisstische Charakterabwehr

- *Pseudo-Unabhängigkeit*: Selbstidealisierung, *Größenphantasien* von Großartigkeit, Unversehrbarkeit, Unberührbarkeit, *Größenselbst*.
- *Objektidealisation*: Die Größenphantasien werden auf andere projiziert.

Narzisstische Charaktertypen

- *Pseudo-Unabhängigkeit (Vermeidend)*: Selbstidealisierung steht im Vordergrund. Abhängig machen statt abhängig werden

- *Abhängigkeit:*
Objektidealisation im Vordergrund.

2. Behandlung

Behandlungsstrategie

Grundverständnis

- Narzissmus als misslingende Selbstfindung
 - sich selbst / sein eigenes Selbst nicht begreifen
 - Wenn ich begriffen werde, kann ich vielleicht beginnen, mich zu begreifen
- Position des Analytikers
 - verstehendes Gegenüber, das begreift und begreifen lässt
 - Durch Verinnerlichung dieser Position gelangt der Analysand zur Selbst-Regulation
- Angemessen verstehen
 - dem nicht-verstandenen „Material“ (Verhalten, Zustände usw.) eine Bedeutung geben
 - Leerstellen durch Wissen und Erfahrung anreichern („libidinös eindringen“)
 - „angemessen“ bedeutet nicht unbedingt: historisch oder objektiv „richtig“, sondern evident

Therapeutische Einstellung und Haltung

- Was hilft, um das Begreifen (die Begriffsbildung) zu fördern?
 - Bereitschaft zu Resonanz und Empathie
 - Aktiv Spiegelhaltung
 - Vermeidung der Wiederholung pathogener Interaktionen in der äußeren Realität der Behandlungsbeziehung (der stumme Analytiker ~ die „tote Mutter“)
 - Aushalten von affektiv aufgeladenen Interaktionen, bevor sie analysiert werden
- Verfügbarkeit als analytisches Gegenüber
 - 1. Schritt: zur Objektverwendung (Inszenierung, „Mitagieren“)
 - 2. Schritt: als Beobachter auf dritter Position
 - 3. Schritt: als Mediator, der Fremdes und Eigenes verbindet und dadurch umwandelt
 - 4. Schritt: als Deuter, der dem Geschehen Begriffe verleiht
- Differenzierung der aggressiven Gegenübertragung
 - Wut über unzureichendes Verständnis der Dynamik
 - Wut als Abgrenzung vom Analysanden
 - Reaktion auf induzierte Wut, z.B. bei Entwertung
 - Konkordante Gegenübertragung auf unbew. Wut im Patienten

Behandlungstechnik

- Analyse der Mini-Dekompensationen
 - in Alltagsbeziehungen
 - im Analysekontext
- Konkretisierung der Angst- und Charakterabwehr als maladaptiver Bewältigungsversuch
- Rekonstruktion/Identifizierung der unbewussten Gefühlszustände dahinter – d.h. was soll bewältigt werden?

- Beachtung der narzisstischen Beziehungsgestaltung (Übertragung):
 - Selbst-Übertragung (Konkordante Übertragung)
 - Selbstobjekt-Übertragung (Spiegelübertragung)
 - Defensiv narzisst. Übertragung (Idealisierende Übertragung)
- Geschichten/Bilder werden zum Ausdruck des Selbstgefühls („Sehnsuchtsbilder“)
- Mitgehen mit Regression/Progression
 - Identifizierung der Auslöser, insbesondere reale und phantasierte Trennungen
 - Träume als Diagnostikum: Selbstträume
- Aggression analysieren und nicht nur aufdecken
 - Unterscheidung von narzisstischer Wut und aggressiver Triebregung
 - Narzisstische Wut als Abwehr dahinterstehender Gefühlszustände
 - Beachtung defensiver wütender Gegenübertragung (~ Nichtverstehen)

Spezielle Übertragungskonstellationen

- Idealisierung und Entwertung
- Vermeiden von Beziehungen
- Wiederholung der Uneinfühlsamkeit
- Trennung und Rückzug
- Belebung und Erschöpfung
- Frühe Trennung, Abbruch

Spezielle Behandlungstechnik

- Deutungstechnik
 - Kontext und affektives Klima bedenken
 - Übertragungsdeutung vorrangig im Hier und Jetzt deuten
 - Genetische Rekonstruktion führt später zur Stabilisierung
 - Konfrontation/Aufdeckung erfordert Deutung des zentrierten Materials
- Anerkennen des Leidens
 - auch des Leidens in der / an der Übertragung

Umgang mit speziellen Behandlungsproblemen

- Größenphantasien und Realitätsbezug
- Narzisstische Wut, Aggression
- Psychischer Rückzug
- Gemeinsamer Rückzug
- Sexualisierung
- Destruktiver Narzissmus

Formale Aspekte

- Differentialindikation analytische / tiefenpsychologisch fundierte PT
- Frequenz und Position